

Vertieftes Fachwissen bei Gym.Lehrern

Beitrag von „Mikael“ vom 24. März 2019 18:21

Zitat von Buntflieger

...,denn ich traue jemandem, der die ersten Semester im Mathestudium heil übersteht, schon ohne Weiteres zu, Oberstufenmathematik fachlich einwandfrei durchdringen zu können.

Sorry, aber jetzt wird es lächerlich. Und das gilt wohl für alle Unterrichtsfächer am Gymnasium (da will der TE schließlich hin). Erst soll ein nur knapp bestandener Bachelor fachlich reichen, und jetzt sogar das "heile überstehen" der ersten paar Semester in einem Fachstudium. Wer mit diesem "soliden" Wissen Schüler auf die Abiturprüfung und die Hochschulreife vorbereiten will, der macht das sicherlich, indem er Stunde um Stunde die Kopiervorlagen der diversen Bildungsverlage einsetzt, weil er selber keinen Plan von der Materie hat... das kann dann auch der Hausmeister, die Lösungen kann man ja dann gleich mitkopieren...

Zitat von WillG

... ,bin aber immer wieder erstaunt, wenn MINT-Kollegen sagen, dass die Studieninhalte für den Unterricht so wenig relevant sind, während die Geisteswissenschaftler tendenziell eher auf das gesamte Fachstudium schwören.

[ironie]Das kann ja nur bedeuten, dass der MINT-Unterricht inhaltlich deutlich weniger komplex ist als der Unterricht in den Geisteswissenschaften![/ironie] 🤔🤔🤔🎵

Oder es könnte auch bedeuten, dass das MINT-Studium deutlich komplexer als das Studium der Geisteswissenschaften ist...

Zitat von Kiggie

Ein bisschen Bedenken habe ich auch bei diesem Satz. Gerade Sek I / II kann mit vielen Parallelklassen sehr eintönig werden.

Da darf er sich dann ja schon einmal auf das stundenlange, oft sogar tagelange Korriegieren von Klassenarbeiten, Klausuren und Abiturarbeiten am Gymnasium freuen, der Schulform mit der höchsten Korrekturbelastung (wo er ja hin will). Je mehr ich hier vom TE lesen, umso eher muss ich ihm ausgerechnet vom Gymnasium abraten...

Gruß !